



# Licht am Ende des Tunnels

Im »Musterländle« ging's rund — Gute Perspektiven für das neue Jahr

Karlsruhe (jl) — Ein turbulentes Jahr hat die Landesgruppe Baden-Württemberg des VdRBw hinter sich. Doch je kürzer und dunkler die Tage wurden, desto heller strahlte das Licht am Ende des Tunnels, durch den die Reservisten 1973 marschierten. Zugegeben: Auch andere Landesgruppen hatten 1973 Schwierigkeiten und haben sie mit viel Elan und Fleiß gemeistert — wie die Reservisten im deutschen Südwesten auch. Und dennoch war hier die Situation verfahrenere und viel schwieriger zu meistern. Doch das ist weder die Schuld der Verantwortlichen noch des Verbandes oder seiner Mitglieder. Sie haben ihr Bestes gegeben.

Die verworrene Situation ist ausschließlich der Tatsache zuzuschreiben, daß die südwestdeutschen Reservisten neben der Übernahme der Allgemeinen Reservistenarbeit und den Wahlen nach der überarbeiteten Wahl- und Delegiertenordnung des VdRBw auch noch die Kreis- und Verwaltungsreform im »Muschterländle« zu bewältigen hatten — was in manchen Köpfen zunächst zu heillosen Konfusion führte und erst allmählich zu einer Abklärung.

Hand auf's Herz: Wer kennt sich denn im »Papierkram« des VdRBw wirklich hundertprozentig aus und weiß obendrein noch Bescheid in den Geheimnissen der Landesverwaltung?

Also — kein Wunder, daß es einer mühseligen Aufklärungsarbeit des Landesvorsitzenden, Oberstleutnant d. R. Manfred Ulmer, der vier Bezirksvorsitzenden, ihrer Mitarbeiter und des Mitteilungsblattes »Aktiv« bedurfte, um bis hinunter zu den RKs Klarheit und Übersicht zu schaffen.

## Irrungen und Wirrungen

Dazu ein Beispiel: Die Zahl der Kreisgruppen wurde erheblich verringert — entsprechend der neuen Verbandsstruktur. Gleichzeitig wurde aber in Baden-Württemberg die Zahl der Landkreise fast halbiert — wegen der Kreisreform, die zum 1. Januar 1973 in Kraft trat. Wer konnte hier auf Anhieb Ursache und Wirkung bzw. die verschiedenen Ursachen feststellen? Erschwerend kam hinzu, daß nicht alle staatlichen Behörden den Stichtag (Neujahr 1973) einhielten — eine weitere Ursache für Irrungen und Wirrungen!

Ferner: Die vier Regierungsbezirke des »Südweststaates« wurden neu abgegrenzt. Nordbaden und Nord-Württemberg tauschten kleinere Gebietsteile aus; von Südbaden und Süd-Württemberg-Hohenzollern kamen dagegen größere Landesteile mit Baden-Baden, Freudenstadt und landschaftlich reizvollen Teilen des Schwarzwaldes zum Regierungsbezirk Nordbaden. Ähnlich erging es

den, so z. B. die zahlreichen und interessanten Veranstaltungen beim zehnjährigen Bestehen der RKs in Spaichingen, Konstanz und Offenburg, ferner beim großen »Reservistenfest« in Gernsbach und Waiblingen. In seiner Festansprache in Spaichingen betonte Präsident Rudolf Woller, der Reservistenverband habe die Aufgabe, der Bundeswehr zu helfen, das teuer ausgebildete Reservistenpotential sinnvoll auszunutzen.

## Internationale Verbindungen weiter ausgebaut

Bei zahlreichen Vergleichskämpfen und Schießwettbewerben konnten die baden-württembergischen Reservisten auch 1973 wieder ihre Kräfte untereinander messen und z. T. auch in Konkurrenz mit aktiven Bundeswehrsoldaten, Amerikanern, Franzosen und Kanadiern ihre Fähigkeiten auf vielen Gebieten unter Beweis stellen. So hatten sich z. B. zum 3. Internationalen Donauwaffenlauf in Ulm 64 Reservistenmannschaften gemeldet, ferner 17 Mannschaften aktiver Soldaten der Bundeswehr und 29 Gästemannschaften aus der Schweiz, aus Österreich, von der Polizei und der US-Armee. Gesamtsieger wurde die RK Alfdorf/Schwäb.-Gmünd vor dem Unteroffiziersverein Amriswil (Schweiz) und der RK München. Beim 8. Militärischen Vergleichskampf der nordbadischen Reservisten siegte nach einem spannenden Kopf-an-Kopf-Rennen die RK Fahrbach mit nur einem Punkt Vorsprung vor der RK Karlsruhe.

Aber auch auf dem internationalen »Parkett« schlugen sich die baden-württembergischen Reservisten gut, so z. B. beim 80-km-Marsch in Bern und bei der Rallye Militaire in Nancy. Aber nicht nur komplette Mannschaften sorgten in der Presse immer wieder für Schlagzeilen, sondern auch »Einzelkämpfer« vom Schlage eines Lothar Otto von der RK Ravensburg, der auf Grund einer Wette in 27 Stunden um den Bodensee marschierte. Nach seiner 350-DM-Wette hätte er für die beachtliche Strecke von 176,5 km sogar 48 Stunden unterwegs sein dürfen!

Alles in allem: 1973 war für die Landesgruppe Baden-Württemberg ein erfolgreiches, ein interessantes, wenn auch anstrengendes Jahr der Verbandsarbeit.

## Ziel erkannt

Für die Landesgruppe Baden-Württemberg unseres Verbandes ist das scheidende Jahr 1973 recht erfolgreich verlaufen. Wir haben die Vorbereitungsphase zur Übernahme der »Allgemeinen Reservistenarbeit« überstanden. Was jetzt noch fehlt, ist weitgehend eine Frage der finanziellen Mittel und der damit verbundenen Personalangelgeherten. Im Sommer nächsten Jahres hoffen wir — vorausgesetzt, daß der finanzielle Rahmen fristgerecht bereitgestellt werden kann — die »Allgemeine Reservistenarbeit« vollständig von der Bundeswehr übernehmen zu können.

Das Ziel ist erkannt; die größten Schwierigkeiten liegen bereits hinter uns. Daß es oftmals nicht einfach war — daß der Weg mitunter recht steinig und auch kurvenreich war, wissen alle, die sich in den vergangenen Monaten mit diesen Fragen befaßt hatten — vom Landesvorstand bis zu den Kameraden an der Basis. Ich möchte deshalb allen, die uns auf diesem Weg bis hierher gefolgt sind, recht herzlich danken für ihren nimmermüden Einsatz, für die zahlreichen Anregungen und nicht zuletzt auch für die zumeist konstruktive Kritik. Ein Jahreswechsel bedeutet nicht Stillstand — doch eine Verschnaufpause, die zudem Anlaß zum Überdenken und Nachdenken ist, sollte man sich schon gönnen. Ich rechne im Jahre 1974 weiterhin mit Eurem Vertrauen und mit Eurer Mitarbeit. In diesem Sinne wünsche ich allen Kameraden der Landesgruppe Baden-Württemberg ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr

## Manfred J. Ulmer

Oberstleutnant d. R. und Landesvorsitzender Baden-Württemberg

# Gelebte Partnerschaft

Eine RK in Südbaden zeigt, wie man das macht

Müllheim b. Freiburg (A. K.) — Auf dem Weg zur deutsch-französi- schen Freundschaft ist ein weiterer Markstein gesetzt: In einer festlichen Veranstaltung wurde die noch junge Freundschaft zwi- schen der RK Markgräflerland und der französischen Garnison Müllheim besiegelt. Die Feier begann mit dem Hissen der Fahnen beider Länder auf dem Paradeplatz des 12. Franz. Kürassier- und 53. Franz. Flak-Regimentes — sie endete spät in der Nacht in Müllheims Festhalle.

Einheiten der französischen Garnison waren neben den deutschen Reservisten angetre- ten: die Flaggen beider Na- tionen wurden von Kürassieren und Angehörigen des Reservi- stenverbandes gemeinsam ge- heißt. Anschließend wurde sym- bolisch die Partnerschaft besie- gelt. Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der franzö- sischen Garnison und Reservi- sten — tauschten ihre Regi- ments- und Verbandsabzei- chen. Colonel Houdet, Kom- mandeur der Garnison Müll- heim, heftete Lt d. R. Bohnert das französische Regimentsab- zeichen an, während Oberst- leutnant d. R. Rauch dem Kom- mandeur des 53. Franz. Flak- regiments, Colonel Collin, das Abzeichen unseres Verbandes überreichte.

Bei der anschließenden Parade kam die Partnerschaft zwischen französischen Soldaten und dem Reservistenverband beson- ders zum Ausdruck: In vier

Marschgruppen zogen Küras- siere, Flak-Soldaten und Re- servisten Seite an Seite an der Tribüne vorbei. Neben dem französischen Kompaniechef marschierte der Fallschirmjä- ger-Oberleutnant d. R. Duder- stadt, der mit seiner Truppe schon in Bern von den Schwei- zern mit starkem Beifall be- dacht wurde (bw-aktuell und RESERVISTEN-REPORT berich- teten darüber).

Im Foyer Quartier Turenne hieß der RK-Vorsitzende von Markgräflerland, Lt d. R. Boh- nert, u. a. MdB Dr. Eyrich, die Landtagsabgeordneten Stocker, Löffler und Storck, Bürgermei- ster Sänger, Major Kern AG 51, I und vom VBK 53 (Freiburg) Oberstleutnant Pabst, herzlich willkommen. Zuerst auf deutsch, dann in perfektem Französisch, erklärte Lt d. R. Bohnert den Sinn der Partnerschaft. Nach- dem durch Adenauer und de Gaulle die Fundamente für eine deutsch-französische Freund- schaft gelegt worden seien, dürfe man es nicht dabei belas- sen, daß Franzosen und Deut- sche friedlich nebeneinander lebten, ohne sich menschlich näherzukommen. Der Reservi- stenverband habe es sich des-



Colonel Houdet, Colonel Collin (links) und Lt d. R. Bohnert (halb- verdeckt) beim Abschreiten der Reservistenfront in der Garnison

halb zur Aufgabe gemacht, künftig durch gemeinsame mi- litärische, kulturelle und auch kameradschaftliche Veranstal- tungen die französischen Sol- daten und ihre Familien in sei- ne Gemeinschaft zu integrieren. Colonel Houdet würdigte die Verdienste des RK-Leiters Boh- nert und das Zustandekommen dieser Freundschaft; er beton- te, daß man über die gegensei- tige Achtung hinaus das Ge- fühl dafür wecken solle, die gleichen Interessen zu vertei- digen.

Oberstleutnant d. R. Wilhelm Pulster überbrachte die Grüße der Bezirksgruppe Freiburg und übergab an Colonel Hou- det ein Erinnerungsgeschenk der südbadischen Reservisten. Anschließend überreichte Oberstleutnant Pabst vom VBK 53 zwölf Reservisten das Bun- deswehr-Leistungsabzeichen in Gold, Silber und Bronze. Colo- nel Houdet, Colonel Collin, Bürgermeister Sänger und Lt d. R. Bohnert unterzeichneten dann die Urkunden.

## Gemeinsames Ziel

Im Jahre 1970 billigte der Verteidigungsausschuß des Deutschen Bundestages die zwischen dem Präsidium des Verbandes der Reservisten und



dem Bundesminister der Ver- teidigung getroffenen Verein- barungen über die Übernahme der »Allgemeinen Reservisten- arbeit« außerhalb des hoheitli- chen Bereiches.

Inzwischen wurde durch den VdRBw intensiv daran gearbei- tet, eine allmähliche Entlastung der bislang hierfür eingesetz- ten Kräfte der Bundeswehr her- beizuführen. Dieses gelang be- reits in einigen Bereichen und läßt hoffen, das gemeinsame Ziel im Jahre 1974 zu errei- chen. Danach werden die Stabsoffiziere und Hauptfeld- webel der Reservisten neben weiterer Unterstützung der »Allgemeinen Reservistenar- beit« der Streitkräfte, insbe- sondere des Territorialheeres, zur Verfügung stehen.

Um die vom VdRBw angebo- tene Entlastung der Bundes- wehr Wirklichkeit werden zu lassen, ist eine Mittelzuwen- dung aus dem Verteidigungs- haushalt an den VdRBw in der geforderten Höhe für das Jahr 1974 Voraussetzung. Ohne die- se Grundlage kann das Ziel nicht erreicht werden.

Allen Reservisten und den Hauptfeldwebeln und Stabsof- fizieren für Reservisten sei für ihren bisherigen unermüdlichen Einsatz für das Erreichen des gemeinsamen Zieles gedankt.«

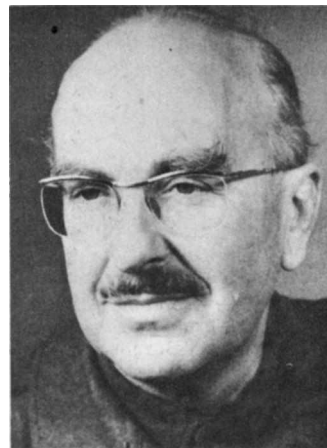
v. Langenn-Steinkeller  
Oberst, Inspektion Reservisten

## CIOR-Mitgliedskarte neu aufgelegt

Flensburg (R. P.) - Die CIOR- Mitgliedskarte wurde vor drei Jahren auf Vorschlag der ame- rikanischen Reserveoffiziere eingeführt und erfreut sich sei- her einiger Beliebtheit. Obwohl der Exekutivausschuß der CIOR diesen Ausweis in erster Linie zur Verbesserung der wirt- schaftlichen Lage dieser Orga- nisation eingeführt hat, erleich- tert er manchem Reserveoffi- zier, sich im Ausland als sol- cher auszuweisen. Nicht jeder hat seinen Wehrpaß immer bei sich (was im übrigen nicht zu- lässig ist, soweit die Reise ins Ausland geht). Die wenigen Vorteile, die der Ausweis bie- tet, beschränken sich auf diese Funktion und die Möglichkeit, in Belgien und Italien in Offi- zierclubs billiger zu wohnen. Wer diesen Ausweis erwerben will, wendet sich an den deut- schen CIOR-Sekretär Rüdiger Praun, 2391 Harrislee, Karls- bergweg 10 a, unter Angabe von Teilstreitkraft, Dienstgrad, Vor- und Nachname, sowie seiner Anschrift. Der Unkosten- beitrag (4,— DM) kann überwie- sen werden auf Postscheckamt Hamburg 31 63 90 - 209 oder in Form von 10x0,40 DM Brief- marken zugeschickt werden.«

## Wir verloren einen Freund

Unerwartet erreichte uns die Nachricht, daß Oberst d. R. Hanns Küffner (56) am 31. Ok- tober an den Folgen eines tra- gischen Verkehrsunfalls starb. Er gehörte seit 1954 dem Bun- despresseamt an und hat dort als Leiter des Referats für Öf- fentlichkeitsarbeit in Verteidi- gungsfragen erheblich dazu bei- getragen, in der Bevölkerung Verständnis und Zustimmung für den deutschen Bei- trag in der Atlantischen Vertei- digungsgemeinschaft zu wek- ken und zu fördern. Hanns Küffner hatte seine erste Wehr- übung 1959 als Major im Stab des AR 5 (Diez/Lahn) abgelei- stet, wurde 1961 zum Oberst- leutnant d. R. und 1968 zum Oberst d. R. befördert; zu- letzt übte er als Kommandeur eines Artillerieregiments. Ins- gesamt leistete Küffner, der 1940 Leutnant geworden und als Major in US-Gefangen- schaft geraten war, trotz der starken beruflichen Inanspruch-



nahme sechs Wehrübungen bei seiner alten Waffe ab. Der Ver- band der Reservisten der Deut- schen Bundeswehr verliert in Oberst d. R. Hanns Küffner, der als junger Artillerieoffizier mit beiden Eisernen Kreuzen ausgezeichnet wurde und Träger des Silbernen Verwunde- tenabzeichens war, einen guten Kameraden.

# Die Basis

Der 2. Europa-Marsch der **Krs-Grp Wuppertal** hatte mit 159 Teilnehmern gegenüber dem Vorjahr steigende Tendenz und bewies damit die zunehmende Beliebtheit dieser Veranstaltung bei der Bevölkerung. Neben Reservisten aus Wuppertal, Leichlingen und Solingen beteiligten sich aktive Soldaten der Bundeswehr, Polizeibeamte der Einsatzhundertschaft, Leichtathleten des LC Wuppertal sowie Schüler der Judo-Sportschule »ASAHI« an dem Marsch über 20 km.

Beim Schießwettbewerb um den vom HFwRes beim **KWEA Wuppertal**, Möllmann, gestifteten Wanderpokal machte die Polizei das Rennen. Bei dem Dreiteilungskampf belegte Polizeimeister Mackel mit 103 Ringen den ersten Platz, gefolgt von StÜffz d. R. Elzner von der RK Wuppertal und dem Redakteur beim WZ-Generalanzeiger Papiest. Dafür nahmen die Reservisten Revanche beim Pokalschießen der Kreispolizeibehörde Wuppertal, als es um den Ehrenpokal des Polizeidirektors ging. Unter den 60 Teilnehmern konnten die Reservisten den 1. Platz in der Einzelwertung im Gewehrschießen belegen und den 2. und 3. Platz im MP-Schießen.

## Für die Dülmener Reservisten

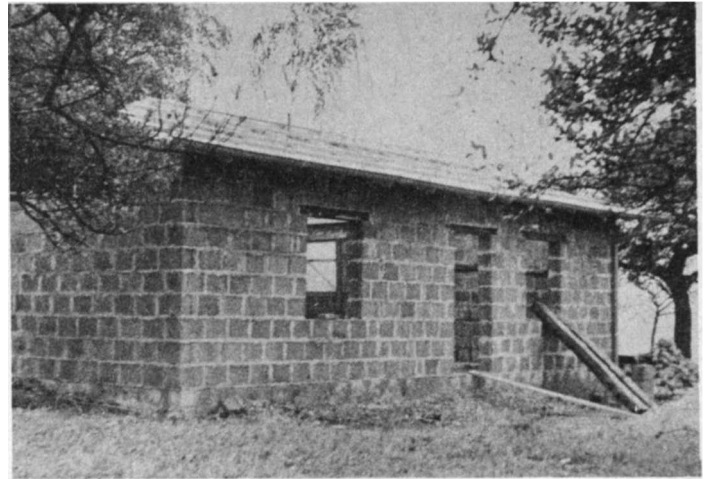
ist Kameradschaft kein leeres Wort und das beweisen sie so: Ein Mitglied der RK wurde bei einem Unfall im vergangenen Jahr so schwer verletzt, daß er bis heute in verschiedenen Krankenhäusern liegen mußte. Gegenwärtig befindet er sich in einer Spezialklinik im Sauerland. Seine Frau und seine Kinder besitzen aber keinen Führerschein und haben so keine Möglichkeit, ins Sauerland zu fahren. Hier sprangen die Reservisten ein. Spontan meldeten sich verschiedene Pkw-Besitzer, um die Familie so oft wie nötig in die Spezialklinik zu bringen. Schließlich wurde ein richtiger Fahrplan aufgestellt. Daneben wurde aus Mitteln der RK-Kasse der Kauf von Pinseln, Farben und Leinwand beschlossen, um dem kranken Kameraden — einem passionierten Hobbymer — zu zeigen, daß er nicht im Stich gelassen wird.

Bei einer Schießveranstaltung der **KrsGrp Düsseldorf**, zu der 37 Mannschaften gekommen waren, machten die aktiven Kameraden von der Bundeswehr die Preisverteilung fast alleine

unter sich aus. Gegen ein starkes ausländisches Aufgebot — so waren Mannschaften aus England, Frankreich, Belgien, den Niederlanden sowie eine Delegation der österreichischen Unteroffiziers-Vereinigung angetreten — und die Düsseldorfer Reservisten belegten die Aktiven die beiden ersten Plätze. Mannschaftssieger wurde das FmVerbBtl 820 unter Leitung von HptFw Zilger. Auf Platz zwei kam die Fm-AusKp 821 unter Leitung von HptFw Harting. Den dritten Platz konnten sich Reservisten sichern — die französische Reserve-Unteroffiziere aus Le Mans. Den besten Einzelschützen stellte ebenfalls die Bundeswehr mit OFw Zilger.

Der 4. Internationale Volksmarsch der **Bonner Reservisten** fand mit über 900 Teilnehmern eine Rekordbeteiligung. Kreisbeauftragter Lt d. R. v. Bonkewitz konnte viele ausländische Gäste begrüßen, die teilweise bereits in den verangegangenen Jahren dabei waren. Allein von der belgischen Armee waren 130 Mann gekommen. Der stv. US-Militärattaché führte eine Gruppe von 20 Amerikanern, aus Verden a. d. Aller waren zwei Angehörige der Britischen Rheinarmee gekommen. Daneben testeten Beamte vom Bundesgrenzschutz, Männer der Bonner Polizei und Feuerwehr sowie viele marschfreudige Bürger ihre Kondition auf den verschiedenen langen Strecken. Auch der ehemalige Inspizient für Reservisten, Oberst a. D. Karbe, und BrigGen a. D. Prillipp waren dabei. Unterstützung fanden die Bonner Reservisten für die Großveranstaltung beim sFmBtl 910 in Rheinbach, dem Stabs- und VersBtl des BMVg und dem Wachbataillon in Siegburg, sowie — wie stets — beim HfwRes Wilhelmshausen.

Reservistenarbeit als soziales Engagement wird von der **RK Düren** praktiziert! Seit geraumer Zeit hat sie sich den Ausbau des Kinderspielplatzes des St. Joseph-Waisenhauses in Straß zu einem echten Abenteurerspielplatz vorgenommen. Bisher wurden Fahrwege angelegt, Spielgeräte aufgestellt und als Hauptattraktion eine Indianerburg mit Aussichtsturm errichtet. Beim jüngsten Arbeitseinsatz kam die Anlage eines Bolzplatzes an die Reihe sowie der Rohbau für ein Planschbecken. Im Frühjahr nächsten Jahres soll die Einweihung stattfinden.



Richtfest feierte die **RK Illtal**; der Rohbau des RK-Heims steht! Die Gemeinde Dirmingen hatte das Gelände für die Dauer von vorerst 25 Jahren pachtweise zur Verfügung gestellt. Einige Reservisten haben unter RK-Leiter Oberstleutnant d. R. Bremerich seit einem halben Jahr viele Wochenenden uneigennützig Arbeitskraft und Mittel investiert. Aber tatkräftige Unterstützung wurde ihnen auch seitens französischer Kameraden aus St. Wendel zuteil. Daß sich auch saarländische Zivilisten — vor allem aus Dirmingen — zur Verfügung stellten und sich an der Finanzierung beteiligten, sei hier besonders erwähnt. Zum Richtfest erschienen viele Ehrengäste, unter ihnen Bürgermeister Bock, die FKpt Dohm und Hoffmann sowie — in Vertretung des VBK-Kommandeurs — Oberstleutnant Naumann. Die Patenkompanie der RK — die 4./Pz-Kp Koblenz - und die 1. Kp des Franz. Kürassierregt St. Wendel entsandten eine Abordnung. Wie verlautet, soll das RK-Heim im Mai 1974 eingeweiht werden.

40 Delegierte der ehemaligen

**Kreisgruppe Alsfeld, Gießen, Lauterbach, Friedberg, Büdingen, Dillenburg, Wetzlar und Obertaunus** trafen sich in der Gießener BERD-Kaserne zur Wahl des Vorstandes der durch Umgliederung innerhalb des VdRBw neu entstandenen Groß-Kreisgruppe. In Kurzreferaten erläuterten Major d. R. Helduser (Vors. der ehem. Bez-Grp Darmstadt) und der stellv. Landesvorsitzende Hessen, HptFw d. R. Pfeiff, die Vorstellungen des Verbandes von der Reservistenarbeit. Da für die Wahl des 1. Vors. nur ein Vorschlag eingereicht wurde, konnte mit Hptm d. R. Dr. Dr. Dorman (Gießen) ein an »Verbandsjahren« zwar junger, aber dafür engagierter Reservist in offener Wahl ohne Gegenstimme gewählt werden. Stellv. Vors. wurde Fw d. R. Gerbig (Alsfeld). Kassenwart ist nun Hptm d. R. Müller, Schriftführer Fw d. R. Kupke (beide Gießen). In Anbetracht des räumlichen Ausmaßes der Kreisgruppe wählten die Delegierten Lt z. S. d. R. Ruppel und Hptm d. R. Voss (Gießen bzw. Lauterbach) in den erweiterten Vorstand zur Unterstützung des Vorsitzenden. Nachdem noch die zwanzig Delegierten für die bevorstehende Bezirksvorstandswahl benannt waren, fand man auch relativ schnell einen Namen für die neue Kreisgruppe. Lassen sich die Wünsche und Vorstellungen des neuen Kreisvorsitzenden realisieren, so wird an

dieser Stelle noch häufig von der Kreisgruppe »Mittelhessen« zu berichten sein.

Neben anderen Großveranstaltungen im KWEA-Bereich Fulda organisierte die **RK Großelnieder** ihren ersten Internationalen Volksmarsch mit über 1000 Wanderern. RK-Vors. Uffz d. R. Georg Motz hatte schon ein Jahr vorher mit dem OrgLeiter Friedrich die Vorbereitungen getroffen. Bürgermeister Marka übernahm die Schirmherrschaft der Veranstaltung. Besonderer Dank gebührt den amerikanischen Freunden mit dem Kommandeur des 11. ACR, Colonel Schweitzer und LTC Hamilton an der Spitze für gewährte Unterstützung. Da Colonel Schweitzer dienstlich verhindert war, hatte er seine Frau sowie Oberstleutnant Hamilton und Gattin zur Teilnahme am Marsch »befohlen«.

Die beiden Marschierer aus der **RK Bergstraße**, Hptm d. R. Karl-Heinz Pelzel und OGeft d. R. Heinrich Bitsch, nahmen im Oktober 1973 zum 50. Mal an einem Volksmarsch in der Militärklasse teil. Herzlichen Glückwunscht!

Die **RK Mannheim-Stadt** konnte nach Erringen des KK-Pokals in Plankstadt anlässlich des 10-jährigen Bestehens der früheren Kreisgruppe Mannheim nun noch den G 3-Pokal des VBK 52 gewinnen. Bedingungen: 8 Schuß Einzelfeuer auf Figurenscheibe aus einer Entfernung von 150 m liegend freihändig.

